



KÖLNER PHILHARMONIE

KÖLNER PHILHARMONIE

**Kunst trifft Musik**

Roy Lichtenstein – THE BAD PLUS

Donnerstag 30. September 2010 20:00



Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei (auch für andere Konzertbesucher) und ohne Verzögerung verlassen können.

**Kunst trifft Musik**  
**Roy Lichtenstein – THE BAD PLUS**

Zwei Konzerte im Rahmen der Ausstellung  
»Roy Lichtenstein – Kunst als Motiv«  
im Museum Ludwig und in der Kölner Philharmonie

**THE BAD PLUS**

Reid Anderson *b*

Ethan Iverson *p*

David King *dr*

Donnerstag 30. September 2010 20:00

20:00 Einlass in die Ausstellung

21:00 Museum Ludwig

22:00 Kölner Philharmonie

Ende gegen 23:00

»It is not a piano trio. It is a piano-bass-drums trio« –  
THE BAD PLUS

Die Kritik kennt keine Gnade im Frühjahr 2004, als *Give*, das zweite Album von The Bad Plus, erscheint. Coverstücke, schön und gut, aber muss man sich denn als gestandene Jazzler mit *Iron Man* ausgerechnet eines der tumben Hard Rock-Combo Black Sabbath aussuchen? Warum nur, um alles in der Welt, covern diese drei Burschen aus Minnesota Songs, über deren Qualität man in der Tat geteilter Meinung sein kann? Ein klarer Fall für die Jazz-Polizei, sollte man annehmen. Aber gemacht, gemacht, hatten wir das nicht alles, diese ganze Aufregung um Neues, »Unerhörtes«, schon mindestens dreimal erlebt in der wechselhaften Jazzhistorie – John Coltranes »sheets of sound« in den späten Fünfzigern, die Rockjazz-Eskapaden eines Miles Davis auf *Bitches Brew*? Und dass Ornette Coleman eigentlich ein Gaukler ist, behaupten allen Ernstes auch heute noch manche, die glauben, alles über Jazz zu wissen. Viel Lärm also um nichts einmal mehr, wobei mit »nichts« keineswegs die Musik dieses Trios gemeint sein kann, denn die ist, wie sich heute Abend zeigen wird, exzellent und meilenweit entfernt von jedweder Art von Scharlatanerie.

Das klassische Klaviertrio im Jazz definiert sich für viele bezeichnenderweise vom Klavier her. Das Klavier schlägt ein Thema an, variiert es, Bass und Schlagzeug haben zu akzentuieren, begleiten, bestenfalls ein wenig solistisch zu ergänzen, bis am Ende wieder alles in tiefster Eintracht im Thema mündet. Solcherart Auffassung von musikalischer Ästhetik ist einem Bildungskanon geschuldet, in dem das Klavier einen festen Platz in der abendländischen Musiktradition innehat und durch die Fülle der klassischen Literatur seine dominante Stellung legitimiert. Doch seit einigen Jahren gibt es Risse in diesem überkommenen Gefüge. Hierarchien, die für alle Ewigkeit zementiert gewesen zu sein schienen, werden nicht nur aufgebrochen, ja sie werden durch furchtlose Protagonisten einer neuen Sichtweise auf den Jazz mitunter von vornherein ignoriert. Die schwedische Kleininformation e.s.t. war aus solchem Holz geschnitzt, bevor Pianist Esbjörn Svensson durch einen Tauchunfall vor zwei Jahren ums Leben kam. Und hierzulande darf man sich über die rasante Entwicklung eines Jazztrios erfreuen, das unter dem merkwürdigen Namen [em] firmiert. Doch damit hat es sich auch schon im Großen und Ganzen mit jenen Trios, die es wagen, einen Blick über den jazzigen Tellerrand hinaus zu werfen. Allzu oft schwelgt man immer noch im schöngeistigen, selbstverliebten Spiel, und die



Plattenindustrie tut ein Übriges, den Part des Pianisten innerhalb des Bandgefüges deutlich hervorzuheben.

Nichts von alledem bei The Bad Plus. Neben der lustvollen und passionierten Beschäftigung mit dem Rock- und Popkatalog (neben Black Sabbath zählen Rush, Burt Bacharach, Nirvana, David Bowie und Aphex Twins zu den Favoriten) tragen alle drei Musiker mit eigenen Kompositionen zum Gesamtrepertoire der Gruppe bei. Da bedeutet es für Pianist Ethan Iverson auch kein größeres Problem, sich mit den Stücken des Schlagzeugers Dave King zu befassen, da sie größtenteils am Klavier entstanden sind. »It is not a piano trio. It is a piano-bass-drums trio«, unterstreicht Iverson in aller Deutlichkeit die Gleichrangigkeit in dieser Band. Wenn man den Aussagen der beiden anderen Bandmitglieder Glauben schenken darf – was in diesem Fall etwas schwerfällt – dann hat der klassisch geschulte Pianist Iverson aus eigenem Antrieb noch nie etwas mit Rockmusik zu tun gehabt – das ganze Rohmaterial wird ihm zugetragen. »Ethan fehlt dieser ganze sentimentale Background wie ›oh, bei dem Song hab' ich zum ersten Mal geküsst«. Stattdessen geht er ganz unvoreingenommen an ein Stück heran und stellt dann staubtrocken fest, dass Stravinsky die Quinten ebenso einsetzte wie Kurt Cobain«, so Schlagzeuger Dave King.

Wohin sich das Kleinkollektiv musikalisch bewegt, ist kaum absehbar. Wenig wird vor einem Konzert abgesprochen; was Wunder, kennt man sich doch seit Kindheitstagen in Minnesota. »Uns unterstellt man

häufig Ironie bei unserem Tun. Aber so smart wie vielleicht ein paar Typen aus New York sind wir nicht, wir kommen alle aus der Provinz«, so King. »Wenn wir *Iron Man* von Black Sabbath spielen, ist das alles andere als ironisch. Glauben Sie etwa, wir drei quetschen uns in einen Bus, fahren Hunderte von Meilen zu einem Gig, nur um uns dann über die Musik anderer lustig zu machen?« Jazz mit Humor, das schon: The Bad Plus spielt trotz enormen Körpereinsatzes mit einer Leichtigkeit, die es erlaubt, komisch zu sein, ohne aufgesetzt zu wirken. So wird die Bacharach-Schmonzette *This Guy's In Love With You* demontiert und mit Fahrradklingel dezent ihrer Romantik beraubt, das James-Bond-Thema zu *Live And Let Die* in alle Bestandteile zerlegt und wieder zusammengesetzt. Zwar gelten sie als das lauteste Trio des Jazz, doch darüber können sie selbst nur am lautesten lachen. Hätte es je einer Antwort auf Frank Zappas Frage »Does humor belong in music?« bedurft – sie müsste so klingen wie die Musik von The Bad Plus.

*Tom Fuchs*

## Kunst trifft Musik

Das Museum Ludwig und die Kölner Philharmonie teilen das Gebäude zwischen Dom und Rhein. Täglich finden Kunst und Musik parallel unter einem Dach statt. Grund genug, um sie punktuell zu verbinden. Nach dem großen Erfolg von *Gerhard Richter & Steve Reich* im Jahr 2009 präsentieren die Kölner Philharmonie und das Museum Ludwig 2010 gemeinsam ein weiteres Projekt: Die Musiker von The Bad Plus treten in einen Dialog mit der Kunst des amerikanischen Malers Roy Lichtenstein.

Die Ausstellung *Roy Lichtenstein – Kunst als Motiv* richtet den Blick auf einen wesentlichen, dennoch eher unbekanntem Themenkomplex des Großmeisters der Pop Art. Roy Lichtenstein schöpfte immer wieder aus dem reichen Fundus kunsthistorischer Bildprogramme, die vielfach durch Publikationen und Kalenderblätter vom erhabenen Original zum klischeehaften Konsumgut mutierten.

Die Musiker des amerikanischen Trios The Bad Plus kombinieren Avantgarde-Jazz mit Rock- und Pop-Elementen. Neben ihren eigenen Kompositionen verwandeln sie auch immer wieder bekannte Songs aus dem Grunge-, Pop- und Rockfundus zu eigenen Jazzversionen. Ein Verfahren, das auch die Vorgehensweise des amerikanischen Pop-Art-Künstlers Roy Lichtenstein spiegelt, der Motive aus klassischen Bildprogrammen in die eigene Pop-Art-Sprache übersetzte. Bei Roy Lichtenstein werden Klassiker der Kunstgeschichte zu Pop; bei The Bad Plus wird Pop zu Jazz – eine Musikrichtung, die Roy Lichtenstein bekanntlich liebte. Beide, Jazztrio und Pop-Art-Künstler, zeichnet ein hintergründig humorvoller Umgang mit den zitierten Vorbildern aus.

*Paola Malavassi, Museum Ludwig*



^

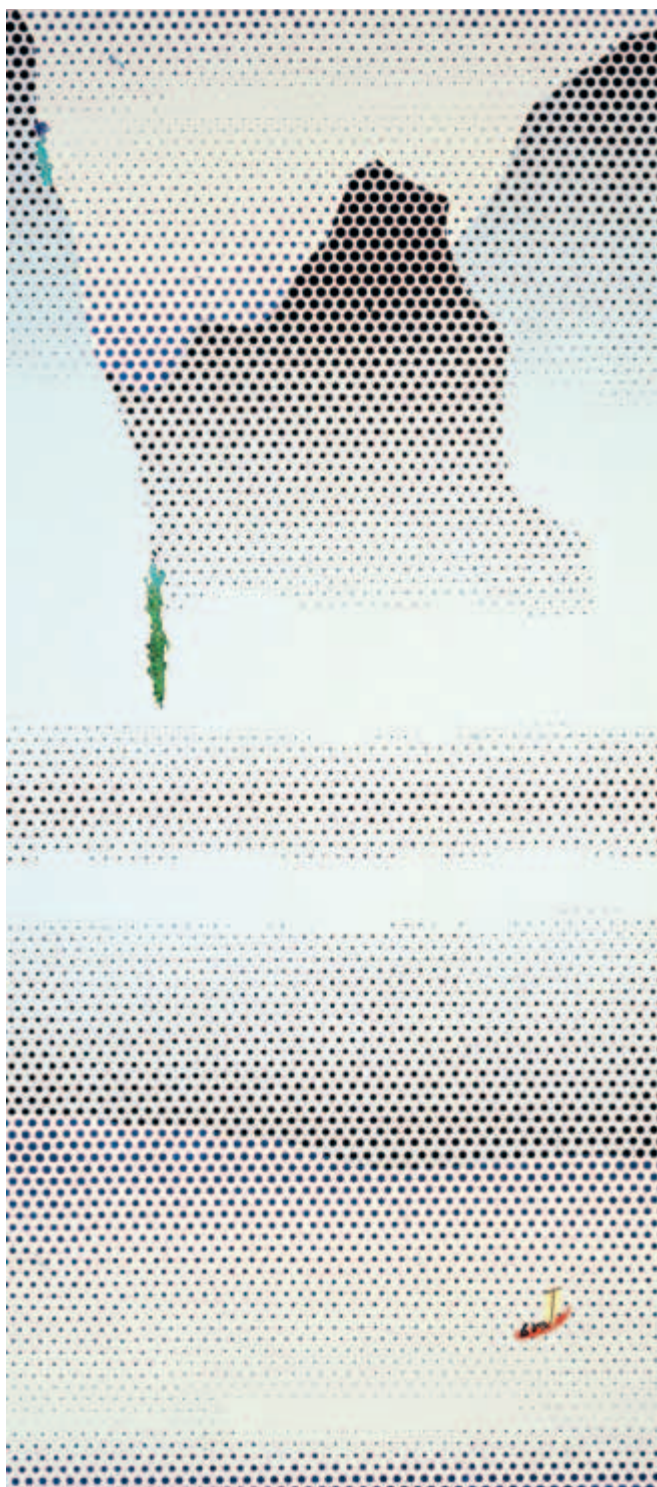
Roy Lichtenstein, *Girl with Tear I*, 1977, Öl und Magna auf Leinwand

Solomon R. Guggenheim Museum, New York

Schenkung des Künstlers 1980, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010

Roy Lichtenstein, *Tall Mountains*, 1996, Öl und Magna auf Leinwand >

Museum Ludwig, Köln/Cologne, © VG Bild-Kunst, Bonn 2010



## THE BAD PLUS



Bereits als Teenager fanden die drei Musiker von The Bad Plus zusammen. Bassist Reid Anderson und Drummer David King spielten in den späten 1980er Jahren als Schüler an der High School in Minnesota in diversen Rockbands. 1989 stieß der Pianist Ethan Iverson hinzu. Nach einigen gemeinsamen Auftritten als Trioformation gingen die Musiker dann zunächst eigene Wege, bevor rund zehn Jahre später, im Jahr 2000, ein gemeinsamer Gig in Minneapolis die drei erneut zusammenführte – die Initialzündung für die weitere Zusammenarbeit in der Band THE BAD PLUS, in der man fortan kompromisslos mit einem Amalgam aus Jazz, Pop, Rock und Avantgardemusik die musikalischen Konventionen, vor allem die des Jazz, untergrub. Gleich das Debütalbum wurde von *The New York Times* als eine der besten Veröffentlichungen des Jahres 2001 besprochen. Es folgten die Alben *These Are the Vistas* (2003), *Give* (2004), *Suspicious Activity* (2005), *Prog* (2007), *For All I Care* (2009) und zuletzt *NEVER STOP* (2010). Neben fünf Konzerten in Deutschland gibt THE BAD PLUS in diesem Herbst und Winter zahlreiche weitere Konzerte, u. a. in Paris, Amsterdam, London und in den USA (u. a. in San Francisco, San Diego, Los Angeles, Denver, Seattle, Chicago und New York). Bei uns ist THE BAD PLUS zum ersten Mal zu Gast.

## KölnMusik-Vorschau

**03.10.2010 Sonntag 16:00**

Tag der Deutschen Einheit

Sonntags um vier 1

**Ensemble Resonanz**

Jean-Guihen Queyras *Violoncello und Leitung*

**Hans Werner Henze**

Introduktion, Thema und Variationen

**Joseph Haydn**

Konzert für Violoncello und Orchester D-Dur  
Hob. VIIb:2

**Gustav Mahler**

Adagietto. Sehr langsam  
aus: Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

**Alban Berg**

Lyrische Suite  
Bearbeitung für Streichorchester  
von Theo Verbey

**04.10.2010 Montag 20:00**

**Montserrat Caballé** *Sopran*

**Montserrat Martí** *Sopran*

**Ekaterina Goncharova** *Sopran*

**Manuel Burgueras** *Klavier*

Musik von

**Alfredo Catalani, Giacomo Puccini, Isaac  
Albéniz, José Serrano, Giuseppe Verdi,  
Charles Gounod, Gaetano Donizetti u. a.**

Nachholtermin für das am 27.06.2010  
entfallene Konzert

**05.10.2010 Dienstag 20:00**

Baroque ... Classique 1

**Andreas Staier** *Hammerklavier*

**Orchestre des Champs-Élysées**

**Philippe Herreweghe** *Dirigent*

**Joseph Haydn**

Sinfonie g-Moll Hob. I:83  
(»La Poule«)

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 25  
C-Dur KV 503

Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504

(»Prager«)

**07.10.2010 Donnerstag 12:30**

PhilharmonieLunch

**Gürzenich-Orchester Köln**

**Markus Stenz** *Dirigent*

30 Minuten kostenloser Musikgenuss beim  
Probenbesuch: Eine halbe Stunde vom Alltag  
abschalten, die Mittagspause oder den Stadt-  
bummel unterbrechen und sich für kommende  
Aufgaben inspirieren lassen.

PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik  
gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester  
Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln  
ermöglicht. Medienpartner Kölnische  
Rundschau.

KölnMusik gemeinsam  
mit dem Gürzenich-Orchester Köln

Eintritt frei

**10.10.2010 Sonntag 20:00**

Philharmonie für Einsteiger 1

**Valerij Sokolov** *Violine*

**Chamber Orchestra of Europe**

**Yannick Nézet-Séguin** *Dirigent*

*Leider muss Janine Jansen auf ärztlichen Rat hin  
ihre Konzerttermine bis auf weiters absagen.  
Wir danken Valerij Sokolov für die Übernahme  
der Solopartie.*

**Franz Schubert**

Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417  
(»Tragische«)

**Johannes Brahms**

Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77

**Robert Schumann**

Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Die Willkommensaktion für Erstsemester  
der Kölner Hochschulen im Rahmen dieses  
Konzertes wird von der KölnMusik gemeinsam  
mit LANXESS ermöglicht.

**12.10.2010 Dienstag 20:00**

Orgel plus ... 1

**Jean Guillou** *Orgel, Klavier***Hansjörg Albrecht, Roberto Bonetto,  
Winfried Bönig, Bernhard Buttman,  
Jürgen Geiger, Roman Perucki, Filipe  
Verissimo, Juan de la Rubia** *Orgel***Hélène Colombotti** *Schlagwerk***Johannes Skudlik** *Dirigent, Orgel***Jean Guillou**

Colloque No. 5 op. 19

La Révolte des Orgues (Aufruhr der Orgeln)  
op. 69**Johann Sebastian Bach**Konzert für vier Cembali, Streicher und Basso  
continuo a-Moll BWV 1065, nach Antonio  
Vivaldi, Konzert für vier Violinen und Streicher  
h-Moll op. 3, 10 RV 580, gespielt auf vier  
Truhenorgeln und großer Orgel**Domenico Scarlatti**

Drei Sonaten

**Franz Liszt**

Prometheus S 99

Transkription für Orgel von Jean Guillou

**Wilhelm Friedemann Bach**

Concerto a duoi Cembali concertati F-Dur Fk 10

Jean Guillou ist seit Jahrzehnten eine absolute  
Autorität in Sachen Orgel. In der Pariser Kirche  
Saint-Eustache hat er eine eingeschworene  
Fangemeinde. Mehr Anhänger hat Guillou nur  
in Deutschland. Seinen 80. Geburtstag feiert  
der französische Konzertorganist, Pianist,  
Komponist, Improvisateur und Lehrer in der  
Kölner Philharmonie. Unter anderem spielt er  
sein titanisches Werk »La Révolte des Orgues«  
für große Orgel, acht Orgelpositive und groß  
besetztes Schlagwerk.**13.10.2010 Mittwoch 20:00****LaBrassBanda:****Stefan Dettl** *Trompete, Gesang***Manuel Winbeck** *Posaune, Gesang***Andreas Hofmeir** *Tuba***Oliver Wrage** *Bass***Manuel da Coll** *Schlagzeug, Gesang*

Übersee

Wer mit bayerischer Musik vornehmlich  
dirndlselige Schlagernummern und Blasmusik  
à la Hansi Hinterseer verbindet, sollte sich  
unbedingt auf LaBrassBanda einlassen. Die  
fünf Jungs des Quintetts stammen aus dem  
Chiemgau und machen zünftige Blasmusik.  
Das, was sie spielen, hat aber mit dem  
Musikantenstadel genau so wenig zu tun  
wie Marilyn Manson mit André Rieu. Blech-  
Avantgarde mit Alpenglühen.After-Concert Party ab 22:00 im Foyer  
mit den DJanes des Kompott-KollektivDie Willkommensaktion für Erstsemester  
der Kölner Hochschulen im Rahmen dieses  
Konzertes wird von der KölnMusik gemeinsam  
mit LANXESS ermöglicht.**14.10.2010 Donnerstag 12:30**

PhilharmonieLunch

**Studierende des Pre-College Cologne**30 Minuten kostenloser Musikgenuss beim  
Probenbesuch: Eine halbe Stunde vom Alltag  
abschalten, die Mittagspause oder den Stadt-  
bummel unterbrechen und sich für kommende  
Aufgaben inspirieren lassen.PhilharmonieLunch wird von der KölnMusik  
gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester  
Köln und dem Gürzenich-Orchester Köln  
ermöglicht. Medienpartner Kölnische  
Rundschau.

Eintritt frei

**15.10.2010 Freitag 20:00**

Internationale Orchester 1

**Thomas Zehetmair** *Violine*  
**Christian Poltéra** *Violoncello***Orchestre Révolutionnaire et Romantique**  
**Sir John Eliot Gardiner** *Dirigent***Robert Schumann**  
Ouvertüre aus: Manfred op. 115Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97  
»Rheinische«**Johannes Brahms**  
Konzert für Violine, Violoncello und Orchester  
a-Moll op. 102**17.10.2010 Sonntag 20:00****Vijay Iyer Trio**  
**Vijay Iyer** *p*  
**Stephan Crump** *b*  
**Marcus Gilmore** *dr*

Historicity

Jazz und indische Musik haben für Vijay Iyer eine Menge Gemeinsamkeiten: ihre Offenheit, ihre Urbanität und das Spiel mit hybriden Formen und Idiomen, die immer wieder neue Einflüsse in sich aufgenommen haben.

After-Concert Party ab 22:00 im Foyer mit den DJanes des Kompott-Kollektiv

Die Willkommensaktion für Erstsemester der Kölner Hochschulen im Rahmen dieses Konzertes wird von der KölnMusik gemeinsam mit LANXESS ermöglicht.

**20.10.2010 Mittwoch 20:00**

Beethovens Streichquartette 2

**Artemis Quartett****Ludwig van Beethoven**  
Streichquartett F-Dur op. 18,1

Streichquartett f-Moll op. 95

Streichquartett a-Moll op. 132

**24.10.2010 Sonntag 16:00**

Rising Stars – die Stars von morgen 2

**Ramón Ortega Quero** *Oboe*  
**Luise Buchberger** *Violoncello*  
**Peter Kofler** *Cembalo***Charles Dieupart**  
Suite für Blockflöte und Cembalo Nr. 6 f-Moll**Nicolas Chédeville**  
Sonate für Oboe, Violine oder Flöte und Basso continuo g-Moll  
arrangiert nach RV 58 von Antonio Vivaldi**Michel Blavet**  
Sonate h-Moll op. 3,2**François Couperin**  
Concert royal Nr. 2 D-Dur**Jean-Philippe Rameau**  
Pièces de clavecin en concerts avec un violon ou une flute, et une viole ou un deuxième violon Nr. 5  
Bearbeitung der Werke von Dieupart, Blavet, Couperin und Rameau für Oboe, Cembalo und Basso continuo von Ramón Ortega Quero

Nominiert vom Festspielhaus Baden-Baden, der Elbphilharmonie &amp; Laeiszhalle Hamburg und der Kölner Philharmonie

15:00 Einführung in das Konzert durch Bjørn Woll  
in Zusammenarbeit mit dem Fono Forum**06.11.2010 Samstag 20:00**

Philharmonie für Einsteiger 2

**Ana Moura** *Gesang*  
**Felipe Larsen** *Bassgitarre*  
**José Elmiro** *Gitarre*  
**Custódio Castelo** *portugiesische Gitarre*

»Saudade« – für die Bezeichnung dieses Gefühles, das im Fado eine so große Rolle spielt, gibt es außerhalb des Portugiesischen keine genaue Entsprechung. Mit Wehmut, Sehnsucht, Schmerz oder Melancholie kann man es nur unzureichend übersetzen. In den Armenvierteln von Lissabon entstanden, wurde der Fado im 19. Jahrhundert salonfähig und hat inzwischen die Herzen eines internationalen Publikums erobert. Ana Moura gehört zu den neuen Sternen am Fado-Himmel.

**Philharmonie Hotline +49.221.280280**  
**koelner-philharmonie.de**  
Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie und  
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** Rottke Werbung  
**Textnachweis:** Der Text von Tom Fuchs  
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweise:** Mike Dvorak S. 3;  
Cameron Wittig S. 8  
**Umschlaggestaltung:** Hida-Hadra Biçer  
**Umschlagsabbildung:** Torsten Hemke

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

So 17. Oktober 2010  
20:00

## Vijay Iyer Trio

Vijay Iyer *p*

Stephan Crump *b*

Marcus Gilmore *dr*



Foto: Lynne Harty Photography

# Historicity

Jazz und indische Musik haben für Vijay Iyer eine Menge Gemeinsamkeiten: ihre Offenheit, ihre Urbanität und das Spiel mit hybriden Formen und Idiomen, die immer wieder neue Einflüsse in sich aufgenommen haben.

Die Willkommens-Aktion für Erstsemester der Kölner Hochschulen im Rahmen dieses Konzertes wird von der KölnMusik gemeinsam mit LANXESS ermöglicht.

After-Concert-Party ab 22:00 im Foyer

KölnMusik  
€ 25,-

koelner-philharmonie.de

**KölnMusik Ticket**

Roncalliplatz  
50667 Köln  
Philharmonie-  
Hotline  
0221.280 280

**KölnMusik Event**

in der Mayerschen  
Buchhandlung  
Neumarkt-Galerie  
50667 Köln

**Köln:Ticket**  
0221-2801  
koelnticket.de